

Elisa
Monaco

FLASCHEN SPIEL

reinhardt

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 18. März 2022 – Nr. 11



Redaktion 061 264 64 92 Inzerate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Gespräche über das Zentrumsprojekt

Die IG Pro Birsfelden im Zentrum und das Komitee für ein grünes Zentrum waren letzten Samstag anlässlich der bevorstehenden Volksabstimmung in Birsfelden anzutreffen. Beide freuten sich über die Zustimmung und den Zuspruch aus der Bevölkerung. **Seiten 5 und 6**

Solidarität mit der Ukraine

Die reformierte Kirche organisierte am vergangenen Freitag eine Solidaritätskundgebung anlässlich des Ukraine-Krieges. Die Bevölkerung wurde dazu aufgerufen, solidarisch zu sein und Hilfsbereitschaft gegenüber allenfalls bald ankommenden Flüchtlingen zu zeigen. **Seite 8**

Tickets für Musical in Basel zu gewinnen

Der Birsfelder Anzeiger verlost für die neue Produktion «Freddy Frächfäll – De Hibedi-Hop-Has» im Basler Musical Theater zweimal vier Eintrittskarten. Das Familienmusical, zu sehen am 26. März, garantiert Spass für Gross und Klein. **Seite 15**

Tanja Urben aus Birsfelden bringt ihre erste CD heraus



Sie verwirkliche damit ein Herzensprojekt, sagt die 34-jährige, in Birsfelden wohnende Sängerin Tanja Urben und strahlt. Am 29. April erscheint ihr erstes Album «Selah» mit zehn Liedern, die auf Psalmen basieren. Mit ihrer Musik will sie aber nicht nur ein religiöses Publikum ansprechen. **Seite 3**

Foto Nathalie Reichel

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 100.–

Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente
Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Neues Orchester Basel:

«Freundschaft»

Die Moldau – Bilder einer Ausstellung



Mit der Mährischen Philharmonie Olomouc eng verbunden: NOB-Dirigent Christian Knüsel bei der Probenarbeit. Foto Daniele Camillini

Für sein nächstes Abo-Konzert lädt das NOB Musiker der Mährischen Philharmonie Olomouc zum gemeinsamen Musizieren ein. Die Mährische Philharmonie, durch das Dirigat von Christian Knüsel mit dem NOB eng verbunden, ist eines der ältesten Sinfonieorchester der Tschechischen Republik mit Sitz in Olomouc.

Bedeutende Künstlerpersönlichkeiten wie Gustav Mahler, Otto Klemperer oder Svatoslav Richter haben die Geschichte dieses traditionsreichen Orchesters geprägt.

So wie Modest Mussorgski in seinem Bilder-Rundgang verschiedene Werke und das Wirken seines Malerfreundes Victor Hartmann musikalisch porträtiert, so stellt das NOB Verbindungen zu seinen Gästen und ihrer Kultur her und flechtet klangliche Porträts der bedeutenden tschechischen Musiktradition ein. Es erklingen farbenfrohe Melodien aus der Mährischen Volksmusik sowie Smetanas «Die Moldau», die einen ganz besonderen Einblick in die Schönheit der tschechischen Naturlandschaft verspricht.

Das Konzert steht unter dem Patronat der Botschaft der Tschechischen Republik in Bern.

«Freundschaft»
 3. April 2022, 17 Uhr, Stadtcasino Basel
 Tickets: www.ticketfino.com
abo@neuesorchesterbasel.ch
www.neuesorchesterbasel.ch

Bäume schneiden:
 Viva Gartenbau
 061 302 99 02
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Suche für Stadtvilla
 Kunst und Antikes,
 Flügel, Gemälde,
 Teppiche, Silber,
 Bronze, Gläser, Uhren
 M. Trollmann
 Tel. 077 529 87 20

Lärchenpark
 Münchenstein

Alters- und behindertengerechte Wohnungen
 zu vermieten

079 795 82 31, Urs Gerber
www.laerchenpark.ch

RODI
IHR UMZUGSPROFI
 Umzüge, Entsorgungen,
 Reinigungen und Räumungen,
 2. Pers., Lieferwagen.
 Ab Fr. 110.-/Std.
Telefon 078 748 66 06

Highway Line Dancers
Basel und Muttenz

Gratis schnuppern am 21. und 23. März!

Daten Anfängerkurse:
Basel: 11 x Montag, 18.45–19.45 Uhr,
 21. März bis 30. Mai, Unt. Rheinweg 168
Muttenz: 11 x Mittwoch, 19–20 Uhr,
 23. März bis 25. Mai, Farnsburgerstr. 8
 Preis: CHF 180.–

Anmeldung bei Lynn: +33 788 34 72 68
lynn.duerler@bluewin.ch
facebook.com/highwaylinedancers

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung

Kaufe
alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Kunsthandel ADAM
 Hammerstrasse 56, 4057 Basel
 Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

CARITAS Schweiz
 Suisse Svizzera Svizra
 Das Richtige tun



Jetzt mit TWINT spenden!



Erster mobiler Ankauf in der Schweiz

Kostenlose Schätzungen und Bewertung ihrer Gegenstände von Antik und Kunst. Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr.

Mit Termin-Vereinbarung oder auch Hausbesuch
 Telefon 061 511 80 13, Handy 078 626 59 02
 E-Mail: antikschnuck-point@gmx.ch
 Kleinhüningerstrasse 141, 4057 Basel, Herr Bauer

Nutzen Sie das **Impulsprogramm** und melden sich für eine **neutrale und kostenlose Beratung** an. Damit Sie beim **Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung** vorbereitet sind.

061 311 53 26

www.energieberatung.jetzt

Mir sinn glügglich und so froh, hänn Si bim **TRACHTNER BICO gno!**

Gratis Zolli Jahres-Abo ... und erst noch Fr. 110.– für die alte Matratze beim Kauf einer Bico Klima, Vita oder Master Matratze.

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER MÖBEL
 Parkplätze vor den Schaufenster
 Spalenring 138, 4055 Basel
 061 305 95 85 www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
 Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Porträt

«Ich vertraue darauf, dass dies mein Weg ist»

Die in Birsfelden wohnende Tanja Urben ist Sängerin und bringt in wenigen Wochen ihre erste eigene CD heraus.

Von Nathalie Reichel

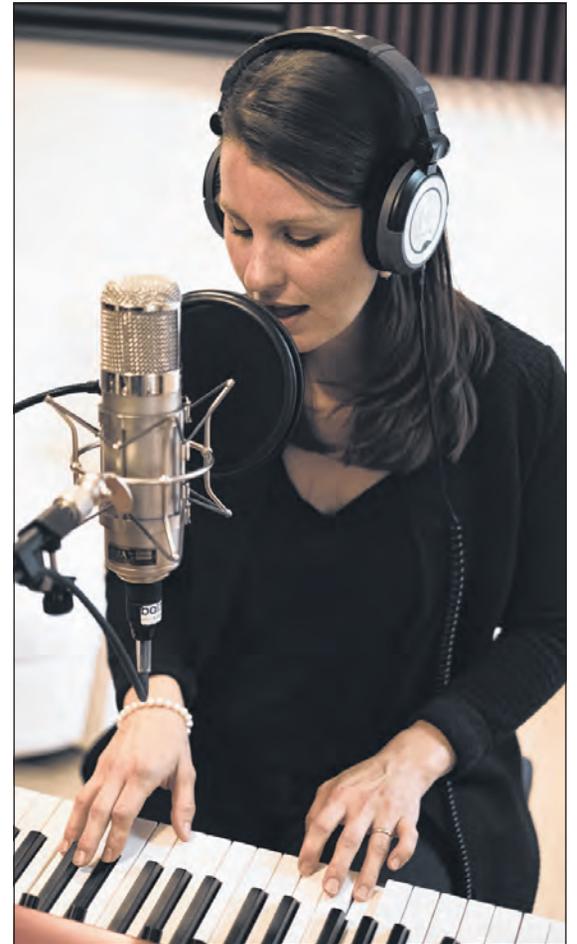
Oben an der Muttenzerstrasse, mit fast schon idyllischem Blick auf den Sonnenuntergang, über die Freizeitanlagen und die Birs, empfängt Tanja Urben den Birsfelder Anzeiger in ihrem Einfamilienhaus, in dem sie seit sieben Jahren mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern wohnt. Die 34-Jährige wirkt glücklich – und strahlt übers ganze Gesicht.

Dazu hat sie einen guten Grund: In wenigen Wochen bringt sie ihr erstes Album heraus. Ein Lied davon ist bereits zu Beginn dieses Monats erschienen, ein zweites wird Anfangs April zu hören sein – «als Vorgeschmack», sagt sie. Tanja Urben, ursprünglich Baslerin, wusste nicht schon seit jeher, dass sie sich einst professionell mit Gesang beschäftigen möchte. Und überhaupt habe sie sich nicht ernsthaft mit dem Gedanken auseinandergesetzt, Kulturschaffende zu werden. Schliesslich sei ihr nicht einmal bewusst gewesen, dass ihr diese Option offenstehe. «Aber dieser Bereich hat mich irgendwie schon immer begleitet», erinnert sie sich.

Heute ist – oder wird – Tanja Urben zwar in der lokalen Kulturszene eher als Sängerin bekannt, angefangen hat aber damals alles mit dem Tanz und Musikinstrumenten. Als Fünfjährige ging sie erstmals in den Ballettunterricht, besuchte anschliessend eine Musikschule, wo sie Block- und Querflöte lernte, und machte die Matur am Gymnasium Leonhard mit Schwerpunkt Musik (Querflöte). «Das Singen habe ich erst später für mich entdeckt, meine erste Gesangsstunde hatte ich mit 18», erzählt sie. Anschliessend hat sie sich an der Swiss Musical Academy in Bern zur diplomierten Musicaldarstellerin ausbilden lassen – dies mit den Schwerpunkten Tanz, Gesang und Schauspiel. Die Entscheidung zu diesem Studium sei recht spontan getroffen worden, räumt Urben ein. «Klick» habe es gemacht, als sie für ihre Maturarbeit ein Musical mit 20 Mitwirkenden auf die Beine



Tanja Urben aus Birsfelden singt fürs Leben gern. Ihr erstes Album, das bald erscheinen wird, ist ein lang ersehntes Herzensprojekt.



Fotos Samuel Thiessen / Fabian Schmutz

brachte. «Dort habe ich richtig Feuer gefangen.» Während eines anschliessenden Zwischenaufenthalts und Besuchs einer Tanzschule in den USA habe sie gemerkt, dass sie «eher Sängerin als Tänzerin» sei.

Gesang im Fokus

Tanja Urben legt also die letzten Jahre den Schwerpunkt bewusst aufs Singen, wobei sie den Tanz nicht ganz aus den Augen verlor, sondern bloss vorübergehend etwas zur Seite schob; schliesslich sei sie Mutter von zwei Kindern und wolle für ihre Familie da sein. Trotzdem zeigt sie ihre klare Präferenz fürs Singen. «Mit meiner Stimme kann ich meine Emotionen besser ausdrücken», begründet Tanja Urben. In Sachen Tanz sehe sie sich eher als Pädagogin. In der Vergangenheit habe sie Ballettstunden für Erwachsene gegeben – doch momentan fehle die Zeit dafür.

Das Album, das am 29. April erscheinen wird, bezeichnet die Sängerin als ihr «Herzensprojekt».

Die Idee sei schon vor einem Jahrzehnt entstanden, doch damals sei noch nicht der richtige Zeitpunkt gewesen, um sowas umzusetzen. Sie habe die Zeit gebraucht, um sich zu entwickeln. Zehn Lieder wird die CD enthalten. Deren Titel lautet «Selah», was soviel wie Ruhe, Pause, beim Gehörten verweilen bedeutet. Letzteres wünscht sich Tanja Urben ganz besonders: «Es wäre schade, die Lieder im Hintergrund laufen zu lassen. Vielmehr laden sie dazu ein, bewusst gehört zu werden.» Ausserdem kommt das Wort «Selah» aus dem Kontext der Psalmen.

Ebendiese bilden überhaupt die Basis fürs Album, denn Tanja Urben hat Psalmen im Musical-Style vertont. Sie ist Christin, ihr Glaube spielt in ihrem Leben eine besondere Rolle. Doch ihre Lieder sollen, obwohl deren Text bibelnah ist, nicht nur gläubige Menschen ansprechen. Der Sängerin sei es ein Anliegen, «dass die Zuhörerinnen und Zuhörer unabhängig davon, ob oder was sie glauben, durch die Songs berührt werden und daraus

Hoffnung schöpfen können». Deswegen begleiten bei Livemusik-Veranstaltungen sogenannte «Spoken Word»-Texte von Layla Coray die Musik von Tanja Urben. «Sie schaffen die Brücke zum Alltag, sodass jeder und jede einen eigenen Bezug herstellen kann», sagt die Musicaldarstellerin. Zwei solcher Anlässe finden am 8. und 9. Mai im Tabouretti – einem neutralen Ort, wie sie betont – in Basel statt.

Ihre erste eigene CD konnte Tanja Urben bisher noch nicht in ihren Händen halten, da sie gerade produziert wird. Sie freut sich aber ganz speziell auf diesen Moment: «Gerade ist alles noch etwas unrealistisch. Es wird ein unglaubliches Gefühl sein, mein Album dann in der Hand halten zu dürfen. Ich bin sehr dankbar für diesen Prozess.»

Tanja Urben ist die Ruhe in Person. Bedenken, beruflich Musikerin zu werden, hatte sie keine, und auch was die Zukunft bringt, stresst sie nicht: «Ich sehe, dass ich von Gott begleitet werde, und vertraue darauf, dass dies mein Weg ist.»



academia
Primar & Sek

Bei Academia Primar & Sek steht Ihr Kind im Rampenlicht.

- ✓ 4. bis 6. Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht mit persönlichem Lerncoach
- ✓ Kleine Klassen und spezielle Musikklasse
- ✓ Definitive Niveauteilung erst am Ende der 8. Klasse

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch



**Engagiert,
familiär,
individuell**



unicef 
für jedes Kind

**Nie
aufgeben.**

Überleben sichern.
Jetzt spenden: unicef.ch

**JEDER
BEITRAG
ZÄHLT**

Standaktion

Angeregte Diskussionen

Am letzten Samstag, 12. März, war die IG Pro Birsfelden im Zentrum zusammen mit der SP Birsfelden auf dem Zentrumsplatz unterwegs. Daraus haben sich viele interessante Begegnungen mit der Birsfel-

der Bevölkerung ergeben. Dabei darf festgehalten werden, dass sich der Quartierplan Zentrum nach wie vor grosser Zustimmung erfreut. Die IG Pro Birsfelden im Zentrum wird auch morgen Samstag,

19. März, auf dem Zentrumsplatz präsent sein. Bei Kaffee und Fastenwähe können alle kritischen Fragen diskutiert werden. Wir freuen uns auf Sie.

IG Pro Birsfelden im Zentrum



Die IG Pro Birsfelden im Zentrum stand letzten Samstag für Diskussionen zum Quartierplan zur Verfügung und wird dies auch morgen tun.

Collage zVg

Kolumne

Sommerzeit und Winterzeit

Bald ist es wieder so weit, die Zeit wird umgestellt. Nun ist es bekannterweise ja so, dass es Lerchen gibt und Eulen, so bezeichnet man zum einen Personen, die gerne früh aufstehen, und zum anderen solche, die lieber die Nacht zum Tag machen und dementsprechend morgens gerne länger schlafen.



Von
**Martina
Tanglay***

Ich persönlich gehöre ganz eindeutig zu den Eulen und schlafe am allerbesten, wenn andere aufstehen. So ist die Sommerzeit für mich jedes Jahr wieder eine Quälerei der übelsten Sorte, denn ich fühle mich so, als würde mir jeden Tag eine Stunde Schlaf gestohlen – und das sieben Monate lang. Das läppert sich ganz schön zusammen, wenn man das mal zusammenzählt. Beim Umstellen auf die Winterzeit hingegen gewöhne ich mich sofort wieder an die neue Zeit, das Geschenk ist also nur einmal spürbar.

Vor ein paar Jahren gab es ja mal die Diskussion, diesen Schwachsinn endlich abzuschaffen, da er energietechnisch anscheinend gar keine Einsparungen mit sich bringt. Dann kam Corona – oder was auch immer sonst schuld war – und irgendwie habe jedenfalls ich nichts mehr davon gehört. Allerdings gab es damals wohl auch eine Abstimmung und demnach war eine Mehrheit dafür, die Sommerzeit für immer beizubehalten, und das hat mich dann doch ins Grübeln gebracht. Im Winter dunkel bis fast zehn am Morgen, dann werden wir armen Eulen ja gar nicht mehr wach und es gäbe auch nichts mehr, worauf man sich Ende Oktober freuen könnte. Also warte ich jetzt brav, wie alle anderen, ob und wann diese Diskussion wieder in Schwung kommt. Vielleicht ereilt mich ja im Laufe der Jahre auch die vielbeschworene senile Bettflucht, das allerdings wäre mal wirklich was Neues.

**hasst Wecker*

Leserbriefe

Zentrumsplanung: Was steckt wirklich dahinter

Seien wir doch ehrlich, es geht um Geld und nicht um Aufwertung; wollte man wie vorgegaukelt ein echt attraktives Zentrum erstellen, sähe das Projekt komplett anders aus. Die jetzige Planung bringt vielleicht etwas Geld in die Kasse, kostet uns aber ein Mehrfaches an Nachteilen und Problemen. Nur eines davon: Schulstrasse. Ausnahmslos alle motorisierten Zentrumsbesucher, für das Gewerbe, die Restauration, die öffentlichen Einrichtungen und die Gemeindeverwaltung sowie alle Bewohnerinnen, Bewohner und Besuchende der total 215 Wohnungen müssen durch das Nadelöhr Schulstrasse. Nur da gibt es Zufahrten zu den Parkplätzen. Über 1000 Autos mehr pro Tag als heute sind angesagt. Da ist ein Rückstau weit über die Schulstrasse hinaus programmiert (die Feuerwehr wirds freuen).

Haben wir doch heute dank dem gescheiterten abendlichen Sperren des Schleichverkehrs durch die Quartierstrassen noch einigermaßen akzeptable Verkehrsverhältnisse, wollen wir jetzt sicher nicht wieder zurück, ja die Verkehrssituation sogar noch schlimmer machen. *Rolf Loll, Birsfelden*

Tatsachen und Behauptungen

Schon seltsam, welche Behauptungen zum geplanten Zentrum in die Welt gestellt werden. Da ist die Rede davon, dass der Pausenplatz aufgehoben wird und die Kinder keine Spielplätze mehr zur Verfügung haben werden. Wahr ist, dass zwischen Kirchmattschulhaus und der Schwimmhalle ein neuer Pausenplatz entstehen wird, bei dessen Gestaltung die Schülerinnen und Schüler miteinbezogen werden. Und wer sich die Abstimmungsunterlage genau anschaut, findet zwei Spielplätze, die

ebenfalls unter Mitwirkung von Kindern gestaltet werden.

Behauptet wird, für eine Wohnung in einer der Genossenschaften müsse man Kapital mitbringen. Offensichtlich wurden Beträge von 50'000 bis 80'000 Franken in die Welt gesetzt. Wahr ist, dass bestandene Wohngenossenschaften bauen werden, die das dafür notwendige Kapital haben. Wer auf dem Wohnungsmarkt eine Mietwohnung bezieht, muss dafür ein Mietzinsdepot von bis zu drei Monatsmieten hinterlegen. In einer Wohngenossenschaft erwirbt man Anteile und wird damit zu einem stimmberechtigten Mitglied.

Beanstandet wird, dass für die gemeindeeigenen Nutzungen Mieten bezahlt werden müssen. Das ist so. Aber der Unterhalt der Liegenschaften, in denen sich diese Nutzungen befinden, kostet heute viel Geld. Zudem sind sie in ihrer grossen Mehrheit nicht hindernisfrei zugänglich.

Regula Meschberger, SP Birsfelden

Infoveranstaltung

Mit Musik für ein lebendiges Birsfelden

Am vergangenen Samstag hat das Komitee für ein grünes Zentrum zum Informationsaustausch auf

dem Zentrumsplatz eingeladen. Es war ein schönes Beisammensein und ein Geniessen des grosszügigen

gemeinschaftlichen Raumes. Die grossen Bäume spendeten uns wie zum Dank lichten Schatten mit ih-

ren grossen Ästen. Fünf Bands aus Birsfelden beteiligten sich an dieser tollen Aktion des Komitees mit ihrer wunderbaren Musik. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an sie.

Die vielen Gespräche waren sehr vielseitig und die vielen Leute haben uns einmal mehr gezeigt, dass der Zuspruch gross ist für unser Anliegen. Die Themen waren vielseitig: Birsfelden hat etwas Besseres verdient als diese verdichtete Zentrumsungestaltung. Ist das wirklich eine so erstrebenswerte Überbauung? Ist ein Zentrum wirklich nur ein Ort, der von Häusern umgeben ist? Oder muss man ihn heute nicht auch anders denken? Wäre das nicht etwas Einzigartiges, was hier entstehen könnte, würde man mit dem Bestehenden achtsamer umgehen? Wenn Sie auch der Meinung sind, dass Birsfelden etwas Besseres verdient hat als dieses überdimensionierte Projekt: Bitte gehen Sie abstimmen, bitte legen Sie ein Nein in den Briefkasten oder die Urne. Birsfelden braucht jede Stimme.



Bei schönem Wetter und mit musikalischer Begleitung waren die Mitglieder des Komitees für ein grünes Zentrum letzten Samstag auf der Piazzetta anzutreffen.

Foto zVg

Komitee für ein grünes Zentrum

Leserbriefe

Zu viel ist zu viel: Es reicht

Die Plakate für die Überbauung im Zentrum sehen optisch sehr schön aus und sie verführen dazu, diesem Quartierplan zuzustimmen. Doch wir müssen überlegen, ob wir unsere grüne Lunge mitten in Birsfelden opfern wollen. Wollen wir unser Zentrum zubetonieren? Wäre es nicht schöner, diese Wiese aufzuwerten und eine Parkanlage mit blühenden Büschen und wilden Stauden darauf zu gestalten?

Ich sage Nein. Warten wir doch erst einmal, bis das Hochhaus am Birsstegweg steht. Auch an der Birs-
eckstrasse soll in die Höhe gebaut werden. Zu viel ist zu viel. Es reicht. Unsere Bevölkerungsdichte sollte nicht erhöht werden. Deshalb ein Nein zu dieser Überbauung. Ein Nein zur Zubetonierung unseres Zentrums.

Alfred Ehrsam, Birsfelden

Letzte Gedanken zum neuen Zentrum

Hinter dieser beispiellosen Häuserdichte und Abholzung der öffentlichen Grün- und Freizone kann nur eine gewinnsüchtige Bau- und Investorenlobby verborgen sein, wie

ich in meinem Leserbrief am 1. Juni 2018 schon festgestellt hatte. Stimmen wir gegen diesen Häuserbums, damit der grüne Platz und der Schulhausplatz erhalten bleiben.

Und noch etwas, was hier noch nicht zu lesen war: Wie steht es mit den feuerpolizeilichen Vorschriften und Auflagen, wenn man so dicht bauen möchte? Der Heimatschutz BL hat sich selber verraten. Contra überwiegt Pro. Also unbedingt Nein am 27. März.

Peter Fischbacher, Birsfelden

Nichts als Fragen zum neuen Zentrum

Sehen Sie auch ab und zu den Kindern in der grossen 10-Uhr-Pause beim Spielen auf den beiden Kirchmattschulhausplätzen zu? Spannend, was da alles läuft, aber wenn der grosse Platz überbaut wird, ist vieles nicht mehr möglich. Das macht mich wütend. Wo werden die Flohmärkte, der Bring- und Hol-Tag, die Guggenkonzerne und die Chilbi durchgeführt? Gerade bei diesen Veranstaltungen finden die Begegnungen zwischen Jung und Alt statt. Die Überbauung des Schulplatzes wäre ein Verlust für immer.

Die Spitex befindet sich gleich neben den Alterswohnungen an der Rütihardstrasse, Fabezja ist im ehemaligen Seniorentagesheim untergebracht mit einem grosszügigen Garten, das Lava mit viel Freiraum innen und aussen. Weshalb müssen diese Institutionen in das überbaute Zentrum? Zwischen den Neubauten sollen Begegnungsräume entstehen. Wo fährt der Zügelwagen vor, wo die Paketzustellung, der Taxidienst, der Getränkelieferer, der Handwerker, die Rettung? Wo fahren all die Velos vom Tram zum Sternfeld? In den Gassen? Durch die belebten Begegnungszonen? Die übertriebene Dichte geht zu Lasten der Lebensqualität für alle. Deshalb stimmen wir Nein.

Franziska Moser, Birsfelden

Ein klares Ja zum Quartierplan

Seit gut 50 Jahren streiten wir uns in Birsfelden um ein neues Zentrum. Damals schon wurde im Rahmen der Ortsplanungsdiskussionen ein Gemeindezentrum bis zur Projektreife geplant. Nur, das Ganze war so teuer, dass es sich die Gemeinde finanziell niemals leisten konnte. Der Bankverein, später UBS, die Post und die Kantonal-

bank haben ihre Gebäude nach dem damaligen Projekt erstellt.

Der Zentrumsgedanke ist in der Folge nie aufgegeben worden. Jahrelang wurden Möglichkeiten geprüft und immer wieder als unbefriedigend verworfen. Nun gibt es ein neues Projekt. Von Anfang an wurde die Bevölkerung in die Planungen einbezogen. Und was nun herausgekommen ist, darf sich sehen lassen. Der Gemeinderat hat zusammen mit dem renommierten Büro Guggler etwas schweizweit Sensationelles zu Wege gebracht: Es werden rund 80 Prozent Wohnungen auf genossenschaftlicher Basis von Wohngenossenschaften aus Birsfelden und Basel erstellt. Das bedeutet, dass diese Wohnungen als Gemeinschaftswerk den dort Bewohnenden gehören werden. Damit können die Mieten nicht einfach marktmässig erhöht werden.

Einmalig ist auch, dass in diesem Quartier wichtige Dienste der Gemeinde ihren Platz finden werden. Auch sollen Alterswohnungen sowie betreutes Wohnen entstehen. Wenn das neue Zentrum erstellt ist, wird man wohl auch, im Gegensatz zu heute, Kinder auf diesem Areal spielen sehen. Also: Dieses Projekt verdient unsere Zustimmung.

Peter Meschberger, Birsfelden

Leserbriefe

**Kurz entschlossen:
Ja am 27. März**

Denn nur mit einem Ja zum Dorfzentrum gibt es neue, schöne Genossenschaftswohnungen, die der Bau-Spekulation entzogen sind. Und nur mit Ihrem Ja zum Zentrum machen Sie den Weg frei zu einem zentralen, lebensfrohen Treffpunkt mit viel Ausstrahlung und Freiraum zum Geniessen. Statt Auto-Abstellplätze und naturfremder Asphaltierung überall im Zentrum gibt es dann Grünflächen, die das Prädikat «grün» wirklich verdienen, und für Kinder einen neuen attraktiven Spiel- und Pausenplatz. Nicht zu denken hingegen, was bei einer Ablehnung für die Dorfzukunft endgültig verloren ginge.

*Robi Unternährer, Walti Glauser,
Kurt Eichenberger, Alois Bucher, Heinz
Hirt, Birsfelden*

**Wir verlieren
zu viel**

Ich bin gerne dort. Vor etwa acht Jahren eine Planungsphase mit Einbezug der Bevölkerung – ich machte

gerne mit, doch es verlor mein Interesse, die Überbauung wurde zu massiv, die Finanzierung stand im Vordergrund. Und nun soll dieses verdichtete Bauen im Zentrum Realität werden. Da kann ich nicht mehr dahinterstehen. Wir verlieren zu viel. Ein Lob dem Referendatskomitee, das die Schwächen aufdeckte.

Hans Kästli, Birsfelden

**Neue Identität
für Birsfelden**

Angesprochen auf Birsfelden kommen unseren auswärtigen Bekannten das Kraftwerk, die Hochhäuser oder die verkehrsbelastete Hauptstrasse in den Sinn. Über 30 Jahre wohnhaft in Birsfelden stelle ich fest, dass wir zwar grüne Wohnquartiere, attraktive Schulen und vielseitige Läden haben, jedoch keinen Ortskern wie andere Gemeinden. Vielmehr werden wir als Aussen- und Schlafquartier von Basel wahrgenommen.

Mit dem Zentrumsprojekt schaffen wir eine neue Identität für Birsfelden: Anstelle eines unattraktiven Parkplatzes entstehen wohlpropor-

tionierte Wohnbauten, attraktive Gassen und Plätze für Aktivitäten und naturnahe Aussenräume. Für uns Birsfelder wichtige Gebäude wie die Alte Turnhalle und das Museum, die Schulhäuser und die sozialen Angebote wie Bibliothek und Vereinsräume werden ausgewogen miteinander verknüpft und fördern Begegnungen zwischen Jung und Alt. Vorbildlich war die Mitwirkungsmöglichkeit in Arbeitsgruppen, Workshops und Info-Anlässen, was zu wesentlichen Anpassungen des Wettbewerbsentwurfes hin zu diesem gemeinsamen Zentrumsprojekt geführt hat.

Mit Ihrem Ja freue ich mich bereits jetzt auf den attraktiven Bauernmarkt, auf Platzkonzerte vor der Alten Turnhalle oder auf die Chilbi zwischen Zentrums- und Schulhausplatz.

Urs Tschan, Birsfelden

**Kein Platz
zum Spielen**

Wenn ich als Pausenaufsicht das unbeschwertere Spiel der Kindergarten- und Schulkinder im Garten des Birsparcs mitverfolge, bricht mir

fast das Herz. Bald soll ihnen nicht mehr so viel Platz für ausgelassenes Spiel zur Verfügung stehen. Durch die Baupläne der Gemeinde werden bei zwei Kindergärten und dem Kirchmattschulhaus die Pausenplätze verkleinert. Zudem würde durch den neuen Quartierplan Zentrum öffentlicher Raum in Privatbesitz übergehen. Da sich die Birsfelder Bevölkerung durch Bauvorhaben an diversen Orten vergrössern soll, bedeutet dies, dass der öffentliche Raum pro Einwohner noch kleiner werden wird. Dies in Birsfelden, einer Gemeinde, in der der Grossteil der Bevölkerung nicht über den Luxus eines Einfamilienhauses mit Garten verfügt.

Die Freiheit und das gesunde Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen wird durch die Einingung des öffentlichen Raums immer schwieriger. Dabei ist Bewegung und das Spiel draussen für ein gesundes Aufwachsen und als Ausgleich zur Cyberwelt von wichtiger Bedeutung. Als Lehrerin in und aus Birsfelden werde ich zum Quartierplan Zentrum Nein stimmen.

Michèle Bucher, Birsfelden

Publireportage

Wellness zu Hause

Gibt es etwas Schöneres als die eigenen vier Wände? Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer werden kaum widersprechen. Sie profitieren von den Vorzügen einer langfristigen Investition und kennen keine Grenzen, wenn es um den persönlichen Einsatz zur Perfektionierung ihres Zuhauses geht. Doch Wohnen hinterlässt seine Spuren, und Bedürfnisse verändern sich im Laufe der Zeit. Im Speziellen, wenn es um den Ausbau des Badezimmers geht.

Vor einigen Jahren stand die Funktionalität eines Badezimmers im Fokus der Planung. Heute dominiert vor allem der Wellnessgedanke. Doppellavabos, begehbare Duschen mit Wasserfall-Duschköpfen und der gezielte Einsatz von Lichtquellen sorgen dafür, dass sich der Geist entspannen kann und der Stress draussen bleibt.

Entspannen Sie sich bereits bei der Planung Spielen Sie ebenfalls mit dem Gedanken, Ihre private Wellnesszone zu sanieren resp. umzubauen, sorgen wir bereits im Vorfeld dafür, dass Sie vom Stress verschont bleiben. Unsere Fachspezialisten unterstützen Sie mit 3D-Visualisierungen dabei, die für Sie passende Lösung zu finden. Auf Wunsch übernehmen wir die Rolle des Komplettsanierers und sorgen für die Koordination von sämtlichen erforderlichen Arbeiten und Lieferanten.

**In einfachen Schritten zur Wellnessoase**

Wir durften in den letzten Jahren bereits Hunderte Badezimmer verschönern, wobei wir ein Umsetzungskonzept entwickeln konnten, das für begeisternde Ergebnisse sorgt:

1. Bedürfnisaufnahme

Unser Spezialist besucht Sie, macht eine Bestandaufnahme und hört sich Ihre Wünsche aufmerksam an.

2. Offertstellung

Wir erstellen für Sie eine Offerte als Entscheidungsbasis für den weiteren Verlauf des Umbaus.

3. Besuch der Sanitärausstellung

Unsere lokalen Partner zeigen Ihnen gerne verschiedene Armaturen in ihrer Ausstellung und unterstützen Sie bei der Auswahl.

4. 3D-Visualisierung

Wir tragen Ihre Wünsche zusammen und erstellen bei Bedarf eine 3D-Visualisierung.

5. Umsetzung

Sobald Sie zufrieden sind, legen wir los. Ob wir dabei gleich den gesamten Umbau koordinieren sollen, machen wir von Ihren Wünschen abhängig.

Haben Sie Fragen?

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf
061 701 44 68**



alltech Installationen AG
Untertalweg 54
4144 Arlesheim
alltech.ch

Reformierte Kirche

Solidarisch Mensch sein

Vergangenen Freitag startete die reformierte Kirche eine Solidaritätsaktion.

Am 11. März fand eine erste öffentliche Solidaritätskundgebung anlässlich des Krieges in der Ukraine auf dem Zentrumsplatz statt. Dazu aufgerufen hatte die reformierte Kirche Birsfelden. Ziel dieser Aktion war es, Birsfelderinnen und Birsfelder die Möglichkeit zu geben, öffentlich den Krieg in der Ukraine zu verurteilen und Solidarität zu bekunden. Dabei geht es nur vordergründig um Solidarität mit dem ukrainischen Volk, es geht zudem um Solidarität mit allen von den Auseinandersetzungen betroffenen Menschen. Diese gibt es in unserer Nähe, jede und jeder in Birsfelden ist berührt. Es wird die Gefahr gesehen, alle Russen pauschal zu verurteilen, auch die, die seit Jahren in unmittelbarem Umfeld leben. Schlussendlich ging es um Solidarität mit sich selbst. Die Mitteilungen von Krieg und Not überfordern viele Personen. Bilder des Leids gehen nicht mehr aus den Köpfen. Resilienz bekommt eine grosse Bedeutung. Es ist allen Menschen zu wünschen, Fähigkeiten zu entwickeln, sich nicht krank machen zu lassen von dieser anstrengenden Kriegssituation.

Hilfe für Betroffene

Zusammenstehen und solidarisch mit sich selbst zu sein, wird Kräfte wecken, mit der gesamten Mitwelt solidarisch zu sein, so die Hauptbotschaft der Veranstaltung. Aus



Am vergangenen Freitag gedachte man auf dem Zentrumsplatz der vom Ukraine-Krieg Betroffenen.

Foto Cécile Wittig

dieser ergibt sich dann auch Hilfe für die vom Krieg direkt Betroffenen. Und über diese wurde gesprochen. Birsfelderinnen und Birsfelder mögen vorbereitet sein darauf, dass Menschen hier Zuflucht suchen werden und finden sollen. Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sind gefragt, sich jetzt gedanklich und organisatorisch darauf einzustellen. Verschiedene Möglichkeiten wurden angeregt: In Birsfelden können sich Gastfamilien finden. Schon jetzt ist es möglich, sich dazu zu informieren und die Bereitschaft zu erklären. Die in Gastfamilien lebenden Personen werden individuelle Begleitung zum Beispiel zu Ämtern und Ärzten benötigen. Unterneh-

mungen in der Region können ihnen Orientierung bieten. Für eine derartige individuelle Begleitung kann schon jetzt Bereitschaft bekundet werden.

Schliesslich erging eine Aufforderung an Vereine und andere Interessengemeinschaften, Menschen Integration und Begegnungsmöglichkeiten anzubieten. Sportvereine, der Verein Fabezja, die Kirchen und andere können mit bestehenden und neuen Angeboten viel dazu beitragen. Derzeit sollen auf den Internetseiten der reformierten Kirche (www.ref-birsfelden.ch) alle Hilfsangebote erfasst werden. Im Anschluss an die Kundgebung wurde zum Friedensgebet in die reformierte Kirche eingeladen.

Derartige Kundgebungen und Friedensgebete sollen weiterhin stattfinden, und so wird aufgerufen, sich auch heute Freitag, 18. März, um 17.30 Uhr solidarisch auf dem Zentrumsplatz zu versammeln, um aus einer vorerst kleinen Gruppe eine grössere Bewegung entstehen zu lassen. Im Anschluss, um 18.30 Uhr, sind alle Interessierten zum Friedensgebet in der reformierten Kirche eingeladen. Zudem nutzen bitte möglichst viele Personen, Vereine und Institutionen die Möglichkeit, Hilfsangebote auf den Internetseiten der reformierten Kirche zu erfassen.

Burkhard Wittig, Sozialdiakon
reformierte Kirche Birsfelden

Forum

Eine Empfehlung an die Sceptiker

Die acht Baurechtsnehmerinnen und -nehmer im Zentrum von Birsfelden vereinen ein gerütteltes Mass an Know-how und Erfahrung im Umgang und der Schaffung von neuen Wohnquartieren. Die Birsfelderinnen und Birsfelder wären klug beraten, zum vorliegenden Zentrumsprojekt Ja zu sagen und an die Erfahrungen und dem umfassenden Wissen der involvierten Baurechtsnehmenden anzudocken und davon zu profitieren. Insbesondere die Stiftung Habitat hat mit ihren bekannten und geschätzten Arealentwicklungen Erlenmatt Ost und neu im Lysbüchel an der Elsässerstrasse Referenzprojekte geschaffen.

«Erlenmatt Ost ist das erste grosse Areal, das wir von Grund auf

entwickelt und mit verschiedenen Bauträgerschaften neu bebaut haben. Hier konnten wir unseren Ideen Gestalt geben: Boden der Spekulation entziehen und im Baurecht abgeben, zahlbaren Wohnraum für Menschen in allen Lebenslagen schaffen, Wohnen und Arbeiten im Quartier ermöglichen, Räume für Gemeinschaft und Begegnung gestalten, eigene Energie produzieren. Derzeit leben rund 500 Bewohnerinnen in 200 Wohnungen auf dem Areal. Lebendig, nachhaltig, gemeinschaftlich. Erlenmatt Ost orientiert sich an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Unser Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet klare Kriterien bezüglich Wohnfläche, Energieverbrauch, Mobilität und Gemeinschaft», heisst es dazu auf der Homepage der Stiftung Habitat.

Auf einem Sonntagsspaziergang können Sie diese Areale erleben und werden dabei sehen, wie die Zukunft im Zentrum von Birsfelden aussehen könnte. IG Blätzbums
Christoph Meury

Ja zur Neugestaltung unseres Zentrums

Geschätzte Birsfelderinnen und Birsfelder, viele Leserbrief sind in den letzten Wochen im Birsfelder Anzeiger veröffentlicht worden. Der Abstimmungstag steht bevor – haben sie Ihre Stimme zum wichtigsten Projekt der letzten Jahre bereits kundgetan? Wenn Ja, hoffentlich positiv. Wenn Nein, kann dies noch erfolgen.

Viele Gründe für das Projekt wurden genannt, wir möchten diese nicht wiederholen. Vielmehr wollen

wir darauf hinweisen, dass es wichtig ist, wie wir die Zukunft unserer Gemeinde mit Eigenverantwortung und Eigenkompetenz gestalten können. Dank dem Hauseigentümerverband (HEV) erhielt Birsfelden erste Grundlagen für ein gutes Zusammenleben. Selbstbewusst und mutig löste sich Birsfelden 1874 von der Gemeinde Muttens und gestaltete die vergangenen Jahrzehnte mit viel Geschick, Mut und Zuversicht. Dies soll auch in Zukunft so sein. Mit der Neugestaltung unseres Zentrums wird dies möglich. Deshalb ist es entscheidend und wir rufen alle stimmberechtigten Birsfelderinnen und Birsfelder auf, an der Abstimmung vom 27. März teilzunehmen und ein starkes Ja abzugeben. Danke für Ihr Engagement für unsere Gemeinde.

HEV Birsfelden
Hans Ruedi Wilhelm, Präsident

Konzert

Bach und Italien für Orgelliebhaber

Der Verein Orgelmusik St. Peter organisiert «Die Orgel im Dialog».

BA. Der Verein Orgelmusik St. Peter organisiert die beliebte Konzertreihe «Die Orgel im Dialog» in der Peterskirche Basel. Den Start macht dieses Jahr am Montag, 21. März, um 19.30 Uhr das Konzert «Bach und Italien» mit Ilze Grudule am Barockvioloncello und Ekaterina Kofanova an der Orgel. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph All'Abaco und Antonio Vivaldi. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Denn über Jahrhunderte hinweg war Italien für Musiker nördlich der Alpen das gelobte Land: die Wiege der Renaissance, die Geburtsstätte der Oper und eine sprudelnde Quelle von Ideen, ohne die man sich die Entwicklung der europäischen Musik kaum vorstellen kann. Johann Sebastian Bach war zwar selber nie nach Italien gereist, trotzdem war er über die neusten Musikströmungen erstaunlich gut informiert. Vor allem Konzerte von Vivaldi mit ihrer Vitalität und gleichzeitig ausgewogenen Form



Die Organistin Ekaterina Kofanova, eine der beiden Musikerinnen des Konzerts «Bach und Italien», spielt am kommenden Montag in der Peterskirche.

Foto zVg

inspirierten Bach zu zahlreichen Bearbeitungen und bereicherten seine Musiksprache.

Den Namen Vivaldi assoziiert man in erster Linie mit der Violine. Weniger bekannt ist, dass er als einer der ersten Komponisten das damals relativ neue Cello als Soloinstru-

ment einsetzte und dafür mehrere Sonaten komponierte. Dieses Instrument soll daher an diesem Konzert besonders in Szene gesetzt werden.

«Bach und Italien»: Montag, 21. März, 19.30 Uhr. Peterskirche, Petersgasse 54, Basel. Weitere Informationen unter www.orgelmusik-stpeter.ch.

Birsfelderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: Walter Trösch (Rütthardstrasse 6) feiert am 19. März seinen 90. Geburtstag. Georgina Kerényi (Rheinparkstrasse 3) feiert am 20. März ebenfalls ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jublierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen. Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.



Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

Fr, 18. März, 17.30 h: Friedensaktion für die Ukraine auf dem Zentrumsplatz.

18.30 h: Friedensgebet in der reformierten Kirche.

Sa, 19. März, 11.30 h: Gemeinde-Essen im KGH.

So, 20. März, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Toni Timar, Kollekte: Partnerschaft mit Santa Theresa – Schulprojekt in Nicaragua.

Di, 22. März, 9.35 h: Wandergruppe «Mettauertal nach Schwaderloch», Treffpunkt Schalterhalle SBB.

Mi, 23. März, 14.30 h: Treffpunkt für Senioren im KGH.

Fr, 25. März, 17.30 h: Friedensaktion für die Ukraine auf dem Zentrumsplatz.

18.30 h: Friedensgebet in der reformierten Kirche.

Sa, 26. März, Rosenaktion vor der Migros und der UBS.

So, 27. März, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst (Sommerzeit), Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Verein Opferhilfe beider Basel.

So, 27. März, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 24. März, 11.30 Uhr. Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Fr, 18. März, 11.45 h: Impuls für den Frieden mit Text / Musik / Stille in der Kirche.

Sa, 19. März, 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum mit Kommunionfeier. Maskenpflicht.

So, 20. März, 9 h: Santa Messa.

10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier, es singt der Gospelchor.

Mo, 21. März, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Mi, 23. März, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

Do, 24. März, 14 h: Treff 70 plus im Fridolinsheim.

Sa, 26. März, 11.30 h: Spaghetti-Essen im Fridolinsheim.

Während der Fastenzeit ist die Krypta tagsüber für Sie geöffnet. Ein Moment der Stille und Andacht beim Kreuzweg «Golgota» von Beat Zeuggin.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin «Kirche heute» und der Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So 20. März, 10 h: Gottesdienst (Matthias Gertsch), parallel Kinderkirche*.

Di 22. März, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61).

Mi 23. März, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

*ist das Programm für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst statt und wird in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Birsfelden durchgeführt. Die Kinder sind jeweils beim Start des Gottesdienstes noch dabei. Für jüngere Kinder oder Teenager gibt es ein spezielles Programm; Infos bei Matthias Gertsch.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 20. März, 10.20 h: Gottesdienst mit Abendmahl.

Do, 24. März, 19.30 h: Gemeindeabend.

So, 27. März, 10.20 h: Gottesdienst. Aktuelle Informationen auf www.feg-birsfelden.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Katholische Kirche

Für den Frieden innehalten

Jeweils am Freitag um 11.45 Uhr gibt es in der Kirche Bruder Klaus in Birsfelden einen kurzen Impuls als Text, ein Gebet, Zeit zur Stille,

etwas Musik oder eine kleine Symbolhandlung. Sie sind alle eingeladen, sich diese Zeit jeweils freitags zu nehmen, um für den Frieden innezuhalten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wolfgang Meier,
katholische Kirche Birsfelden

Frühlingsmesse in Oberwil

18. März - 02. April 2022

Bettenhaus Bella Luna

dieRaumausstatter.ch
Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)



Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18.30 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch



TEPPICHHAUS SULTAN AG

Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch



MÖSSINGER AG PARKETT BODENBELÄGE VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@birsfelderanzeiger.ch

Top 5 Belletristik

1. **Maria Aebersold,**
[1] **Walter Grieder**
Die verzauberte Trommel
Bilderbuch | Spalenterverlag
2. **Orhan Pamuk**
[5] Die Nächte der Pest
Roman | Carl Hanser Verlag
3. **Wolf Haas**
[-] Müll
Kriminalroman | Hoffmann & Campe

4. **Joachim B. Schmidt**
[3] Tell
Roman | Diogenes Verlag
5. **Andrea Camilleri**
[4] Das Ende des Fadens
Kriminalroman | Lübbe Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **David Graeber,**
[1] **David Wengrow**
Anfänge – Eine neue
Geschichte der Menschheit
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
2. **Florian Illies**
[2] Liebe in Zeiten des Hasses
Chronik eines Gefühls
1929–1939
Geschichte | S. Fischer Verlag
3. **Niklaus Brantschen**
[3] Gottlos beten
Spiritualität | Patmos Verlag
4. **Wendy Wood**
[-] Good Habits,
Bad Habits –
Gewohnheiten für
immer ändern
Psychologie | Piper Verlag

5. **Dominik Heitz**
[-] Stadtjäger II
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **America**
[-] Daniel Hope
Zürcher Kammerorchester
Klassik | Deutsche Grammophon
2. **Ivo Pogorelich**
[-] Chopin
Klassik | Sony
3. **Patent Ochsner**
[3] MTV Unplugged
Pop | Universal
2 CDs + 1 Blu-ray
4. **Stromae**
[-] Multitude
Pop | Polydor

5. **John McLaughlin**
[-] The Montreux Years
Jazz | Warner

Top 5 DVD

1. **Benedetta**
[-] Virginie Efira,
Charlotte Rampling
Spielfilm | Rainbow Video
2. **Und morgen seid ihr tot**
[1] Sven Schelker,
Morgane Ferru
Spielfilm | Ascot Elite
3. **Abseits des Lebens**
[3] Robin Wright, Kim Dickens
Spielfilm | Rainbow Video
4. **West Side Story**
[-] Rachel Zegler,
Regie: Steven
Spielberg
Musical | Walt Disney

5. **Clifford –
Der grosse rote Hund**
[-] Jack Whitehall, Izaak Wang
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zolli

Nestflüchter und Nesthocker



Der Affennachwuchs gehört zu den Nesthockern, während die kleine Schildkröte gleich nach dem Schlüpfen auf sich alleine gestellt ist. Fotos Zoo Basel

Tiere sind bei der Geburt unterschiedlich auf Gefahren vorbereitet.

In der Tierwelt werden Neugeborene in zwei Typen unterschieden. Einerseits gibt es die Nestflüchter: Sie haben sich während der Tragzeit im Bauch des Muttertieres oder im Ei bereits so weit entwickelt, dass sie unmittelbar nach der Geburt «fluchtbereit» sind. Sie können sehen, hören, der Mutter schon am ersten Lebenstag auf eigenen Beinen folgen und bald feste Nahrung zu sich nehmen. Da ihre Geburt zum Beispiel in der offenen Savanne erfolgt, sind diese Fähigkeiten überlebenswichtig. Zu den Nestflüchtern gehören alle Huftiere wie Zebras und Antilopen. Nesthocker hingegen werden nackt, blind und mit beschränkten Bewegungsmöglichkeiten geboren. Sie sind völlig auf den Schutz durch das Muttertier angewiesen, benötigen Brutpflege und Versorgung mit Nahrung. Deshalb erfolgt die Ge-

burt von Nesthockern oft in einem geschützten Bau, einem Nest oder einem Beutel. Zu den Nesthockern gehören Raubtiere, viele Vögel und Beuteltiere.

Atypischer Nestflüchter

Meerschweinchen sind Nestflüchter. Sie werden mit geöffneten Augen und vollständig behaart geboren. Sie bewegen sich sofort selbstständig und folgen der Mutter bereits unmittelbar nach der Geburt. Sogar der Zahnwechsel – vom Milchgebiss zum permanenten – findet schon in der Gebärmutter statt. So sind sie fähig, neben dem Säugen der Muttermilch bald pflanzliche Nahrung zu verwerten. Damit sie bei der Geburt bereits so weit entwickelt sind, benötigen sie jedoch eine lange Tragzeit von durchschnittlich 65 Tagen. Zum Vergleich: Bei den grösser werdenden Kaninchen, welche als Nesthocker in einem unterirdischen Bau blind, nackt und völlig hilflos geboren werden, beträgt die Tragzeit durchschnittlich 32 Tage. Halb so

lang wie beim Meerschweinchen also. Bei den meisten Reptilien wird gar keine Brutpflege durch Eltern betrieben. Schildkröten sind nach dem Schlupf völlig auf sich allein gestellt. Dank dem Eidotter, welchen sie kurz vor dem Schlupf in die Bauchhöhle einziehen, haben sie für die ersten Tage zumindest einen Nahrungsvorrat dabei. Trotz ihrem eher gemässigten Fortbewegungstempo gehören sie ebenfalls zu den Nestflüchtern. Im Vivarium sind kürzlich drei Strahlenschildkröten aus dem Ei geschlüpft. Im Schaubecken 65 sind derzeit die etwas älteren, letztjährigen Jungtiere dieser seltenen Reptilien zu sehen.

Kräftiger Nesthocker

Alle Affen sind Nesthocker – oder besser gesagt Traglinge. Sie werden vom Muttertier, später auch von Familienmitgliedern, getragen. Sie krallen sich von Geburt an im Fell der Mutter fest. Wer wissen will, ob ein neugeborenes Jungtier genug Milch bekommt, achtet auf einen

guten Klammerreflex des Jungtieres. Bis zu einem Alter von fünf Jahren darf ein Menschenaffenkind noch auf den Bauch oder den Rücken der Mutter flüchten. Schimpansen werden zwar nicht blind und nackt geboren wie viele andere Nesthocker. Trotzdem sind sie bei der Geburt völlig hilflos und auf ihre Mutter angewiesen. In den ersten Monaten trägt die Mutter das Junge 24 Stunden am Tag. Nach einigen Monaten beginnt sich das Jungtier für die Umgebung zu interessieren. Es darf sodann in der Nähe der Mutter kleinere Ausflüge unternehmen. Im Zoo Basel können momentan die ersten Kletterübungen der beiden im Sommer 2021 geborenen Schimpansen Sangala und Sabaki verfolgt werden.

Am 29. Januar ist ein weibliches Neugeborenes namens «Tsangi» zur Gruppe gestossen. Für Mutter Garissa (13) ist es das zweite Jungtier nach Ponima (4). Garissa und die ältere Schwester kümmern sich hingebungsvoll um Tsangi. Sie ist ein kräftiger Nesthocker! Zoo Basel

Da dank Gönnern.

Jährlich hilft die Rega mehr als 11'000 Menschen in Not.

Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



BEST SELLER

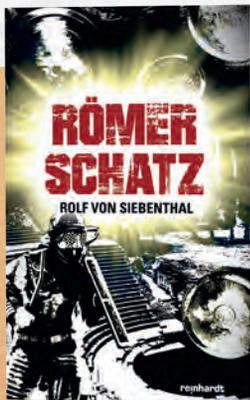
AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



HUGO HUFSCHMID
VOGELBESTIMMUNG FÜR VOGELFREUNDE UND WELTENBUMMLER

1054 Vogelbilder auf über 500 Seiten. Nebst Fotos enthält das Buch zahlreiche Informationen zu Systematik, Merkmalen, Verbreitungsgebieten, Lebensweisen und weiteren interessanten Aspekten der Vogelarten.

ISBN 978-3-7245-2506-6, CHF 45.00



ROLF VON SIEBENTHAL
RÖMERSCHATZ

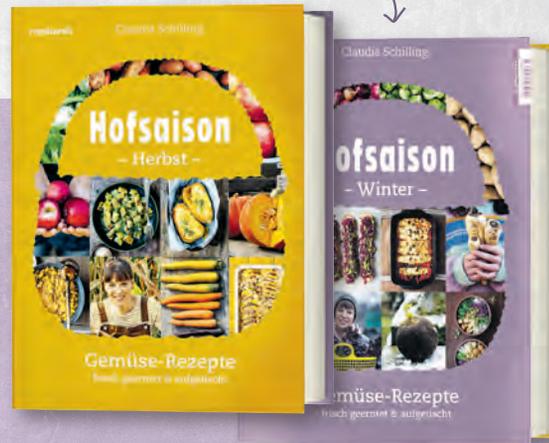
Raab ist ein Gauner aus Überzeugung. Heckt er nicht gerade seinen nächsten Coup aus, hilft er bei Schülergrabungen in Augusta Raurica mit. Als dabei ein Skelett gefunden wird, berichten die Medien darüber und verbreiten Raabs Gesicht in alle Welt, was eine Verbrecherbande auf seine Spur bringt ...

ISBN 978-3-7245-2516-5, CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

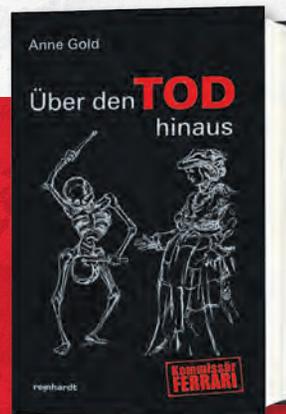


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Foodstylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

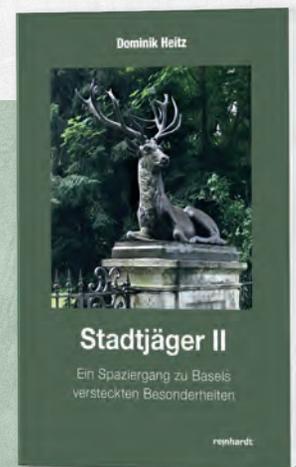
ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD
ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ
STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadttägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER
ZUM ZEITVERTREIB – EIN BASLER DECAMERONE

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentiert die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80

Fussball 2. Liga regional

Kein Abstiegskampf, sondern der Beginn eines neuen Projekts

Der FC Birsfelden startet als Tabellenletzter morgen in Sissach in die Rückrunde und braucht dringend Punkte.

Von Alan Heckel

Mit nur einem Sieg und drei Unentschieden aus zwölf Partien hat der FC Birsfelden die schlechteste Hinrunde seit Jahren hingelegt. «Ja, ich kannte die Tabellensituation», schmunzelt Ivano Chiaradia. Der Aescher, der in der Vergangenheit bereits als Nachwuchstrainer bei den Hafenstädtern gearbeitet hat, musste dennoch nicht lange überlegen, in der Winterpause den Cheftrainerposten zu übernehmen. Einerseits, weil er mit Sportchef Roland Fullin gut befreundet ist und mit Präsident Dominik Hürner arbeitet, andererseits weil er sich nach einer Pause wieder bereit fühlte, eine Mannschaft zu übernehmen. Zuletzt hatte er den SV Sissach im Frühling 2021 in die 2. Liga geführt und aufgehört, «weil ich einen neuen Job angenommen hatte und nicht wusste, ob es mir möglich sein würde, die Trainingszeiten

wahrzunehmen». Dann fügt er noch hinzu: «Ich bin einer, der eine halbe Stunde vor Trainingsbeginn auf dem Platz steht.»

Neun Neulinge

Mit diesem Arbeitsethos ist Chiaradia beim FC Birsfelden definitiv an der richtigen Stelle, denn beim Tabellenletzten gibt es mehr als genug zu verbessern. Zu seinen ersten Amtshandlungen gehörte es, das Kader zu vergrössern. Gleich neun neue Gesichter fanden im Winter den Weg ins Sternenfeld. «Ich wollte den Konkurrenzkampf anheizen, Reizpunkte setzen. Die gestandenen Spieler sollten etwas mehr gekitzelt werden», erklärt er diese Massnahme und zeigt sich «hochzufrieden» über die Übungsleistungen in den letzten Monaten. «Ich hatte stets 19 bis 22 Spieler im Training.»

Bald dürften es noch ein paar mehr werden, denn die langzeitverletzten Teamleader Albnor Demhasaj und Jonathan Meireles (beide Kreuzbandriss) steigen demnächst wieder ins Training ein. Dazu rechnet der Trainer auch mit Jann Erhard (Handgelenk) und dem kürzlich operierten Ruben Kotlar. «Sie alle werden im Verlauf der Rückrunde auf dem Platz stehen.»

In der Vorbereitung wurde das Augenmerk auf nichts Spezielles gelegt. «Wir haben an der Defensive, im physischen Bereich und am Abschluss gearbeitet – es ist praktisch eine neue Mannschaft», sagt der Trainer. Letzteres ist dem Trainer wichtig, das Wort Abstiegskampf nimmt er nicht in den Mund, sondern spricht stattdessen vom Beginn eines «neuen Projekts».

Dass Ivano Chiaradias Vertrag nur bis Saisonende läuft, ist zwar ein Widerspruch – aber nur auf den ersten Blick. «Ich wollte keinen längeren Vertrag, weil ich mir sicher sein wollte, dass es für beide Seiten passt – und bis jetzt passt es!» Das Projekt könnte also durchaus länger dauern, denn von den Neuen sind viele keine gestandenen Spieler. Bruno Müller und Dario Vogel haben Jahrgang 2002, Thiago Oliveira gar 2004. «Ich arbeite gerne mit Jungen», hält der neue Trainer fest.

Sechs-Punkte-Spiel

Zum Auftakt gastiert der «neue» FC Birsfelden morgen Samstag, 19. März, ausgerechnet beim SV Sissach (18 Uhr, Tannenbrunn). Mit einem Sieg könnten die Hafenstädter den Abstiegsplatz verlassen

und die rote Laterne an die Oberbaselbieter weiterreichen. «Es ist ein Sechs-Punkte-Spiel», weiss auch Ivano Chiaradia und kanalisiert den Druck auf seine Person. «Ich habe meinen Spielern gesagt, dass die Sissacher nicht gegen Birsfelden, sondern gegen mich spielen werden. Das weiss ich aus gut unterrichteten Quellen.»

Eine übermässige Bedeutung will der FCB-Trainer der Auftaktpartie aber nicht beimessen, «denn es folgen noch viele weitere Spiele, in denen wir punkten können». Dass seine Equipe die Qualität hat, die Klasse zu halten, steht für ihn ausser Frage. Die Unterstützung des Publikums kann die Mannschaft aber dennoch gut gebrauchen. «Ich hoffe auf viele Zuschauer in unseren Heimspielen», so Ivano Chiaradia.

Transfers FC Birsfelden.

Zuzüge: Mauro Damiano (SC Binningen II), Max Forsbach (SC Binningen), Filip Golubovic (FC Oberdorf), Anthony Michaca (BSC Old Boys II), Maurice Morand (FC Liestal A-Junioren), Bruno Müller (SC Dornach), Ilton Oliveira (FC Black Stars II), Thiago Oliveira (FC Allschwil A-Junioren), Dario Vogel (FC Concordia).

Abgang: Kerem Uzakgider (SC Binningen).

Handball NLA

Den Leader zeitweise gefordert

Der TV Birsfelden verliert beim HSC Kreuzlingen mit 24:30 (13:17).

BA. Maximales Kontrastprogramm für den TV Birsfelden: Nach dem Duell mit Schlusslicht Biel (32:28, die Red.) stand letzten Samstag die Begegnung mit Tabellenführer Kreuzlingen an. Die Ostschweizer hatten zuletzt zehn Spiele in Folge gewonnen und waren somit klarer Favorit.

Diese Rolle untermauerten die Gastgeber von Beginn an und legten ein wahres Startfurioso hin. Nach nur acht Minuten stand es bereits 8:1, sodass TVB-Trainer Marcel Keller mit einer Auszeit den Kreuzlinger Schwung bremsen musste. Dies gelang, denn fortan fanden die Hafenstädter besser ins

Spiel und verkürzten sukzessive den Rückstand. Zwischenzeitlich kamen sie sogar auf zwei Tore heran (11:9, 19.), doch gegen Ende der ersten Halbzeit legte der Favorit nochmals einen Zahn zu, sodass es mit dem Skore von 17:13 in die Kabinen ging.

Nach dem Seitenwechsel blieben die Baselbieter zunächst hartnäckig dran. Mehrere technische Fehler hatten aber zur Folge, dass die Kreuzlinger zwischen der 40. und 47. Minute von 21:18 auf 25:18 davonzogen. Diesen komfortablen Vorsprung liess sich der Favorit nicht mehr nehmen und siegte am Ende souverän mit 30:24. Den Gästen blieb immerhin der Trost, den Tabellenführer phasenweise gefordert zu haben.

An diesem Wochenende haben die Birsfelder Handballer spielfrei.

Die nächste Meisterschaftspartie findet am Sonntag, 27. März, statt. Dann gastiert der TV Möhlin zum Derby in der Sporthalle.

Telegramm

HSC Kreuzlingen – TV Birsfelden 30:24 (17:13)

Egelsee. – 283 Zuschauer. – SR Brüstle, Reimann. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen, 5-mal 2 Minuten gegen Birsfelden.

Birsfelden: Scheidiger (1), Santeler; Bürki, Butt (1), Corzo (8/3), Galvagno (1), Gassmann, Gomboso (1), Heinis, Koç (3), Meister (3), Reichmuth (5/1), Schärer, Spring (1), Willecke.

Bemerkungen: Birsfelden ohne Hadzic, Sala, Steffen und Tränkner (alle verletzt, krank oder abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:1.

Basketball NLA

Von Fieber und Grippe flachgelegt

BA. Das auf vergangenen Samstag angesetzte Heimspiel der Starwings gegen die Lugano Tigers musste verschoben werden. Grund waren viele krankheitsbedingte Ausfälle bei den Birsfeldern, welche in der Vorwoche mit gerade mal vier Akteuren trainieren konnten, während «sieben Spieler mit Grippe und teils sehr hohem Fieber im Bett lagen», wie der Verein auf seiner Homepage meldete. Ein neuer Spieltermin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Nach dem Match am Mittwoch in Nyon (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten BA) geht es für die Gelbblauen morgen Samstag, 19. März, im Wallis weiter. Um 17.30 Uhr gastiert das Team von Trainer Dragan Andrejevic beim BBC Monthey (Reposieux).

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, insertate@birsfelderanzeiger.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 11/2022



Spitex-Zentrum
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit
Telefonbeantworter)

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-spitexbirsfelden.ch
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 079 173 01 40



Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen
findet unter Einhaltung der
Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)
Samstag:
17.00–19.00 Uhr
(Erwachsene und Familien)
Einzeltritt: CHF 6.–

Terminplan 2022 der Gemeinde

- **Montag, 21. März**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 28. März**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 30. März**
Papier- und Kartonsammlung

Zivilstandsnachrichten

Todesfall

11. März 2022

Denzler, Silvio Urs

Geboren am 19. Mai 1933, von Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

Banntag am Samstag, 2. April



Bald ist wieder Banntag. Der Turnverein Birsfelden und die Gemeinde laden zum offiziellen Birsfelder Bannumgang ein. Treffpunkt ist am Samstag, 2. April, um 14 Uhr bei der Birsweiler.

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

Der höchste «Birsfelder Feiertag», der traditionelle Banntag, findet dieses Jahr am Samstag, 2. April, statt und wird vom Turnverein Birsfelden organisiert.

Durch Wald und Hafem

Der Birsfelder Banntag findet am Samstag, 2. April, statt. Start ist um 14 Uhr an der Hauptstrasse 28/30 (neu: Birsweiler). Die Route verläuft zuerst der Birs entlang in Richtung Süden und folgt dem Gemeindebann entlang durch den Hardwald und das Hafengebiet. Auf der Fridolinsmatte gibt es eine kleine Stärkung. Die Rundwanderung führt anschliessend via Rhein und Birs zurück ins Zentrum auf den Kirchmattschulplatz. Nach dem Platzkonzert des Musikkorps Birsfelden sind dann alle herzlich eingeladen, bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen zu verweilen und die beanspruchten Waden ein wenig zu lockern. Für das leibliche Wohl sowie den festlichen Rahmen sorgt der Turnverein Birsfelden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Der Turnverein Birsfelden
und der Gemeinderat Birsfelden

Replik des Gemeinderates auf den BaZ-Artikel vom 15. März 2022 zur Zentrumsentwicklung

Der Bericht in der Basler Zeitung vom 15.03.2022 suggeriert, der Gemeinderat würde Falschaussagen zu den Gefahren der Bevölkerungsentwicklung Birsfeldens machen. Weder sei der Sekundarschulstandort noch das 3er-Tram in Gefahr. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, die Bevölkerung hier etwas fundierter über seine Gedanken zu informieren und die Behauptungen des Artikels in ein anderes Licht zu rücken.

Birsfelden hat seit Anfang der 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts einen Drittel seiner Bevölkerung «verloren». Das ist eine immens hohe Zahl und unseres Wissens im urbanen Raum für eine Gemeinde einzigartig – im negativen Sinne. Abgesehen davon, dass es als angenehm empfunden werden kann, auf den Strassen und Trottoirs weniger Menschen zu begegnen, hatte dieser Rückgang

jedoch auch weniger schöne Folgen. Am anschaulichsten ist dies im Sternenfeld festzustellen: Wo in den 70er-Jahren, zur zahlenmässigen Hochblüte des Quartiers, noch eine Bäckerei, Metzgerei, Drogerie und andere hochwertige Detailhändler vorhanden waren, klaffen heute verwaiste Lücken. Das hat sicherlich nicht nur mit dem Rückgang der Anzahl Bewohner im Quartier zu tun, aber dieser hat den Niedergang nachweislich beschleunigt. Und so wie den Detailhändlern im Sternenfeld geht es auch anderen privaten Dienstleistungsanbietern im Dorf – ohne genügend Kunden erfolgt die Schliessung.

Bei den staatlichen Dienstleistungen gelten ähnliche Prinzipien: Einige Gemeinderatsmitglieder haben im Landrat live miterlebt, wie der Kanton vor sieben Jahren einschneidende Sparmassnahmen beschloss – teilweise ohne Einfluss-

möglichkeiten der Gemeinden. Dabei wurden diejenigen Leistungen unter die Lupe genommen, welche ein schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis aufweisen. Beim ÖV ist das dafür relevante Kriterium die Anzahl Fahrgäste, bei der Bildung u. a. die Anzahl Klassen pro Schulstandort. Wenn nun die Verwaltungsangestellten des Kantons behaupten, ein Angebotsabbau in Birsfelden sei derzeit nicht realistisch, mag das für den Moment zwar richtig sein. Bei einer allfälligen nächsten Sparrunde werden aber wieder diejenigen Ausgaben mit dem entsprechend geringsten Nutzen über die Klinge springen müssen – und das hat Birsfelden beim 3er-Tram und bei der Sekundarschule nicht die besten Karten. Auf diese Zusammenhänge wollen wir als Gemeinderat aufmerksam machen – präventiv und nicht erst, wenn es zu spät ist.

Gemeinderat Birsfelden

Verlosung

Hasenmässiges Märli-Musical in Basel



Das Musical «Freddy Frächfäll – De Hibedi-Hop-Has» verspricht Spass für Gross und Klein. Foto Ursula Ruf

«Freddy Frächfäll» wird am 26. März im Musical Theater zu sehen sein.

BA. Andrew Bond und das Märli-Musical-Theater wagen es wieder: Nach dem Grosseerfolg von «Heidi, wo bisch du dihei» ist die neue Produktion «Freddy Frächfäll – De

Hibedi-Hop-Has» inspiriert durch den Weltbestseller «Peter Rabbit» von Beatrix Potter am Samstag, 26. März, in Basel zu sehen.

Eine alleinerziehende Hasenmama hat mit ihren drei Kindern alle Pfoten voll zu tun. Diese Unordnung! Diese andauernd kaputten Kleider! Regeln und Verbote fruchten nur bedingt. Ach, wäre das Leben nur für

einen Moment wieder in Ordnung ... Der Hasenpapa endete nämlich als Hasenbraten von Henry und Matilda, deren Gemüsegarten eine grosse Anziehungskraft auf Freddy ausübt. Das bringt ihn und schliesslich auch seine Geschwister Jimmy und Ginger in Gefahr. Da braucht es die ganze Fantasie des malenden Rotbrüstchens Rossini, die Entschlos-

senheit der Hasenmama sowie einen Streich der Kinderhasen, damit alles wieder picobello wird.

Trotz kleinem Helden bietet das witzige und temporeiche Familien-Musical «Freddy Frächfäll» ganz grosses Kino mit fantastischen Kulissen, kunstvollen Kostümen, unvergesslichen Liedern und begeisterten Tänzern, die Gross und Klein zum Hüpfen bringen werden.

«Freddy Frächfäll – De Hibedi-Hop-Has»: Samstag, 26. März, 14 Uhr. Musical Theater, Feldbergstrasse 151, Basel. Weitere Informationen und Tickets unter www.maerlimusicaltheater.ch.

Zu gewinnen: 2x4 Tickets

Für das Familien-Musical «Freddy Frächfäll» verlosen wir zwei Familieneintritte à vier Tickets. Wenn Sie die Tickets gewinnen wollen, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Stichwort «Hase» an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden direkt vom Veranstalter benachrichtigt.

Was ist in Birsfelden los?

März

Fr 18. Vernissage:

Ausstellung «crescendo»
Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni – Malerei. Mit Ansprache von Willy Surbeck, 19 Uhr im Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Eintritt frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten (Mittwoch 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr, Sonntag 11–16 Uhr) bis 24. April besichtigt werden.

Sa 19. Making Memories

Dokumentartheater. Mit Sebastian Gisi, Anne-Kathrine Münnich und Team. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via www.theater-roxy.ch.

So 20. Kammerkonzert Arc-en-ciel

Nitzan Bartana und Teodora Dimitrova (Violine), Pablo Salvà Peralta und Dominik Ostertag (Viola), David Delacroix (Violoncello). Gespielt werden Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. 11.15 Uhr. Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Eintritt frei, Kollekte.

Mo 21. Lesen beginnt mit Sprachgefühl

Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und

Leseanimatorin Anja Fankhauser. Für Kinder ab 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter bibliothek@birsfelden.ch oder 061 319 05 65.

Mi 23. Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Do 24. Premiere (UA)

Theaterstück. Fux/Sulaver/von Harlessem/Weishaupt. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via www.theater-roxy.ch.

Fr 25. Premiere (UA)

Theaterstück. Fux/Sulaver/von Harlessem/Weishaupt. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via www.theater-roxy.ch.

So 27. 10 Geheimnisse des Rock'n'Roll

Multimedialvortrag von Willy Surbeck mit anschliessendem Konzert der Band «Take The 55». 11 Uhr im Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Anmeldung unter www.birsfeldermuseum.ch

Mo 28. Montagsküche

Das Roxy-Team und befreundete Künstlerinnen und Künstler laden zum Abendessen und Austausch im Chambre Séparée. Ab 19 Uhr im Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden.

Mi 30. Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Eselreiten

Für alle Kinder ab vier Jahren. 15–15.30 Uhr auf dem Robi-Spielplatz, Hofstrasse 51, Birsfelden. Findet nur bei trockenem Wetter statt.

Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz,

Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

April

Fr 1. Das Maddock-Manifest

Film, aufgenommen in der Coronazeit im Theater Roxy, von Benjamin Burger und Dimitri Stapfer. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via www.theater-roxy.ch.

Sa 2. Bauernmarkt

Diverse Stände mit regionalen Spezialitäten, 9 bis 12 Uhr, Zentrumsplatz Birsfelden. **Banntag**
Vergnügliche Wanderung rund um Birsfelden mit Erkundung der Gemeindegrenzen. Organisiert vom Turnverein Birsfelden. 14–20 Uhr, Treffpunkt bei der Birswehle (ehemals Bärencenter).

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Baselbieter Genusswochen

Die Kirsche als Spezialität des Jahres

BA. Die Baselbieter Genusswochen feiern heuer ihr 10-Jahr-Jubiläum. In einem Communiqué teilen sie mit, als Spezialität des Jahres werde die Kirsche in Szene gesetzt.

«Aufgrund der durchlässigen, warmen und nährstoffreichen Böden ist Baselland sehr gut für den Kirschenanbau geeignet», sagt Lukas Kilcher, Vizepräsident der Baselbieter Genusswochen. Kirschen seien daher zum Wahrzeichen der Baselbieter Landwirtschaft geworden. Aufgrund der hohen Bedeutung für die Landwirtschaft und das Landschaftsbild sei die Kirsche als Spezialität des Jahres gewählt worden. Baselland sei Chirsiland.

Zum Auftakt ins Jubiläumsjahr hätten Sissacher Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse zwei Kirschbäume in Sissach gepflanzt, so die Medienmitteilung weiter. Zudem würden lernende Köchinnen und Köche eine neue Baselbieter Spezialität mit Kirsche kreieren, die an den Baselbieter Genusswochen vom 1. bis 30. September probiert werden könne.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 661 Expl. Grossauflage
 1269 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Tiefe, Felsen-schlucht	grosser Tanz-raum	ugs.: Getreide-futter f. Schafe	tier. Polster-materiale	hegen	türk. Name Adria-nopels	Mienen-spiel	Staat in Südost-europa	Anschrift	besitz-anzei-gendes Fürwort	Anmel-dung zum Rennen	Wasser-bottich aus Holz, Metall
				8	Glet-scher-geröll						führen, steuern
Lilien-gewächs, Heil-pflanze				Ortsteil Land-quarts (GR)			Zwei-kampf				
Untugend					Wasser-vogel flacher Gewässer					5	
Trauben-ernte				einfältig, treuherzig europ. Strom		4	Ort im Goms (VS)				
winterlicher Nieder-schlag					ein Brenn-stoff			stärkster Sturm			Kurzwort für eine Kund-gebung
			wunderliche Eigenart				unbe-manneter Flugkör-per (Kf.)				
Nagetier in Süd-Mittel-amerika		Kf.: Akad. Turnbund Freiluft-konzert							2		
				1			in Sicher-heit bringen	ital. Seebad an der Adria		Erklärer	der Ansicht sein
Heiligen-schein	griech. Vor-silbe: Klein...	Klausur im Melchtal		in den Boden ableiten	Nachtrag	Zauber-wort in „1001 Nacht“	positive Elektrode	Radar-schutz-kuppel			
im Gedächtnis behalten					Aare-Zufluss (franz.)						See-jungfer
Kose-form v. Katharina			dt. Mittel-gebirge					weibl. Kurzname		Hochschule (Kurz-wort)	
Staat in Nord-amerika					eine Einzel-vortra-gende					6	
Gebirge in Ma-rokko			Hochtal in Grau-bünden							ausführ-bare EDV-Datei (Abk.)	
Posi-tions-bestim-mung					10	mischen, spren-keln					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns bis 29. März alle Lösungswörter des Monats März zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat eine attraktive Geschenkkarte vom Shopping Center St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!